

Zingst lässt sich Marketing viel kosten

Tourismusverband: Beitragserhöhung geht einstimmig durch / Abtrünnige Kommunen zu Rückkehr aufgefordert

Von Timo Richter

Zingst. Mit einem einstimmigen Bescheid zur neuen Beitragsordnung des Tourismusverbandes Fischland-Darß-Zingst haben die Zingster Gemeindevertreter ein Zeichen gesetzt. Das Seeheilbad muss ab dem kommenden Jahr nicht mehr wie bisher 25 000 Euro an den Verband überweisen, sondern 47 000 Euro. Vorsorglich hatte der Zingster Bürgermeister Andreas Kuhn (CDU) die Mitgliedschaft im Tourismusverband gekündigt, um Fristen zu wahren, sollten die Gemeindevertreter den höheren Mitgliedsbeitrag nicht mittragen. Die Kündigung ist damit erst einmal vom Tisch. Doch hat das Seeheilbad als wichtiger Zähler dem neuen Geschäftsführer Jens Oulwiger ein dickes Aufgabenpaket mit auf den Weg gegeben. Innerhalb von zwei Jahren will die Kommune messbare Erfolge bei der Rückgewinnung abtrünniger Gemeinden zu erkennen sein.

In zwei Jahren müssen messbare Erfolge bei der Rückgewinnung abtrünniger Gemeinden zu erkennen sein.

Andreas Kuhn (CDU), Bürgermeister in Zingst

Prerow, Wieck, Born und Wustrow sind nicht Mitglied in dem Verband. „Regionalität sieht anders aus“, sagte Kuhn, „Regionalität ist keine Einbahnstraße.“ Dass Kommunen, die nicht Mitglied in dem Verband sind, als „Trittbrettfahrer“ mitgenommen würden, stößt in Zingst zunehmend auf Kritik. „Es kann nicht sein, dass bei der Vermarktung der Region ein Teilbereich nicht stattfindet“, sagte der Bürgermeister.

Über die neue Beitragshöhe hatten sich im Vorfeld der Sitzung der

Gemeindevertreter am Donnerstagabend die Mitglieder der Ausschüsse für Finanzen und Tourismus die Köpfe zerbrochen. Während im Tourismusausschuss Zustimmung für die höheren Beiträge zu erkennen war, gab es in Reihen der Mitglieder des Finanzausschusses der Zingster Gemeindevertretung keine Mehrheit für die Fast-Verdoppelung des Mitgliedsbeitrags. Im Wesentlichen war den Kritikern nicht die Mehrausgabe ein Dorn im Auge, sondern die Zwei-Jahres-Frist, während der die ausgetretenen Kommunen zurückgewonnen werden sollen, wie Ausschuss-Chefin Ramona Dost-Wagner (CDU) betonte. Ted-Michael Fischer (CDU) bedauerte, dass Trittbrettfahrer noch zwei Jahre lang mitfinanziert würden.

Grund für die neue Beitragsordnung ist Gemurre innerhalb der Verbandsmitglieder. Zingst profitierte jahrelang von einer Kappungsgrenze, während andere Kommunen aufgrund ihrer Entwicklung immer tiefer in die Taschen greifen mussten. Mit der neuen Beitragsordnung wird die „Deckelung“ aufgehoben.

Auf die Kostenbremse beim Bau einer Rettungswache im Plangebiet „Paaler End“ ist das Seeheilbad getreten. Durch Änderungen können rund 200 000 Euro eingespart werden. Insgesamt werden für den Bau der Rettungswache rund 645 000 Euro eingeplant. Refinanziert wird das Vorhaben durch Mieteinnahmen. Der Landkreis wird sich als Träger des Rettungsdienstes in die neue Wache einmischen.

KOMMENTAR

Frist als Druckmittel



Von Timo Richter

Mit ihrem einstimmigen Votum haben die Zingster Gemeindevertreter ein klares Zeichen in Richtung Region gesetzt. Dass einige Kommunen auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst in dem regionalen Tourismusverband nicht mitmachen, stößt in Zingst zu-

nehmend sauer auf. Immerhin sollen sich die Beiträge des Seeheilbades nahezu verdoppeln, da möchten die Gemeindevertreter verständlicherweise keine „Trittbrettfahrer“ an Bord haben.

Doch ohne den Darß und das Fischland kommt ein starkes Regionalmarketing kaum in Schwung. Zwei Jahre lang hat der neue Geschäftsführer Jens Oulwiger nun Zeit, die abtrünnigen Kommunen wieder ins Boot zu holen. Sonst macht Zingst ernst und betreibt das Marketing auf eigene Rechnung. Dann kann der Tourismusverband einpacken.

Zweckverband zu Grabe getragen

Zingst. Mit einem Auflösungsbeschluss für den Zweckverband Maritimer Lückenschluss haben die Zingster Gemeindevertreter „einen gut gemeinten Versuch zu Grabe getragen“, wie es der Zingster Bürgermeister Andreas Kuhn (CDU) formulierte. Zingst sei willens und in der Lage gewesen, sich an den geplanten Aufgaben zu beteiligen. Das „Nein“ Pruchtems am Anfang und später die Vorbehalte aus Prerow seien der „Todesstoß“ für den Zweckverband gewesen.

Windpark: Klage gegen Ausbau stockt

Zingst. Im Zusammenhang mit einer Normenkontrollklage gegen eine mögliche Erweiterung des Offshore-Windenergieparks „Baltic 1“ vor dem Darß gibt es laut des Zingster Bürgermeisters Andreas Kuhn (CDU) noch keine Entwicklungen. Eine Anhörung habe es noch nicht gegeben. Zusammen mit anderen Kommunen hatte Zingst gegen die Erweiterungspläne geklagt. Zu den bestehenden Anlagen könnten 100 doppelt so hohe Windräder kommen. tri

SOFORT GÜNSTIGER WOHNEN!

Wenn weg, dann weg!

Bestpreis 29,- ~~39,-~~

Drehregal, Buche Nachbildung, B/H/T: ca. 34/108/34 cm

Wenn weg, dann weg!

Schuhkipper, Eiche sägerau Nachbildung, versch. Größen:

Bestpreis 39,- ~~49,-~~

B/H/T: ca. 60/104/16 cm

Wenn weg, dann weg!

Bestpreis 49,- ~~59,-~~

B/H/T: ca. 60/136/16 cm

Wenn weg, dann weg! Nur in Greifswald!

Bestpreis 69,- ~~99,-~~

Couchtisch, weiß matt/Wildeckfarbig, B/H/T: ca. 90/43/72 cm

Wenn weg, dann weg!

Bestpreis 79,- ~~99,-~~

Couchtisch, Sonoma Eiche Nachbildung/Sicherheitsglas klar, B/H/T: ca. 105/38/65 cm

Wenn weg, dann weg!

Bestpreis 79,- ~~99,-~~

Couchtisch, Sonoma Eiche Nachbildung, B/H/T: ca. 120/43/75 cm

Wenn weg, dann weg! Nur in Stralsund!

Bestpreis 79,- ~~99,-~~

Kommode, Sandeiche Nachbildung/Milchglas, B/H/T: ca. 109/75/35 cm

Wenn weg, dann weg! Nur in Stralsund!

Bestpreis 79,- ~~89,-~~

Futonbettgestell, Alu/Noce Nachbildung, B/H/T: ca. 144/81/215 cm, Liegefläche ca. 140 x 200 cm

Ohne Lattenrahmen
Ohne Matratze

Wenn weg, dann weg!

Bestpreis 79,- ~~99,-~~

Schuhschrank, Sonoma Eiche Nachbildung/weiß Hochglanz, B/H/T: ca. 46/173/25 cm

ALLES ABHOLPREISE ohne Deko!

Wenn weg, dann weg!

Bestpreis 119,- ~~169,-~~

Couchtisch, Eiche hell Nachbildung/Sicherheitsglas klar, B/H/T: ca. 110/60/44 cm

SOFORT tiefste Preise!
SOFORT riesige Auswahl!
SOFORT schöner Wohnen!

NUR DER ENDPREIS ZÄHLT!

ALBERS

Markenmöbel zu Discountpreisen!

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG BIS FREITAG 9.00 - 19.00 Uhr
SAMSTAG 9.00 - 16.00 Uhr

GREIFSWALD-Neuenkirchen, Marktflöcken 2
Telefon: 0 38 34 / 77 88-0 • Fax 0 38 34 / 89 97 69

STRALSUND-Andershof, Brandshäger Str. 13
Telefon: 0 38 31 / 27 51-0 • Fax 0 38 31 / 27 51 27

Besuchen Sie uns auch auf unserer Internetseite: www.albers.de